

INSERAT



«Erfolg kann man lernen.»



ZENTRALREDAKTION:  
Comercialstrasse 22, Postfach, 7007 Chur  
Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02  
E-Mail: redaktion-gr@suedostschweiz.ch  
REICHWEITE: 164 000 Leser (MACH-Basic 2014-1)  
ABO- UND ZUSTELLSERVICE: Tel. 0844 226 226,  
Fax 081 255 51 10, E-Mail: abo@somedia.ch  
INSERATE:  
Somedia Promotion, Comercialstrasse 20, 7007  
Chur, Tel. 081 255 58 58, Fax 081 255 58 59  
E-Mail: inserate@somedia.ch

REGION KULTUR

Die Konzertreihe  
Soundhund lädt heute  
Abend zum vorläufig  
letzten Konzert. SEITE 10

AUTO & MOTOR

Im kommenden Herbst  
lanciert Mini seinen  
familientauglichen  
Fünftürer. SEITE 20

INSERAT



Radiotelevision  
Svizra Rumantscha



ACTUALIDAD  
VIDEO  
Dapli sin www.rtr.ch

## Davos prüft Velos im Gegenverkehr

Davos. – Die als Einbahnstrasse geführte Davoser Promenade soll von Velofahrern im Gegenverkehr benutzt werden können. Eine von der Gemeinde Davos eingesetzte Arbeitsgruppe prüft ein entsprechendes Konzept. Eine Lösung muss gefunden werden. Die Unfallgefahr ist gross, weil immer mehr Velofahrer auf der Einbahnstrasse verbotenerweise in die Gegenrichtung radeln. SEITE 6

## Vertrag für die DMO verlängert

Scuol. – Die DMO Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair geht in die nächste Runde. Mit der Zusage der drei Aktionäre Engadin Scuol Tourismus, Samnaun Tourismus und Cumün da Val Müstair konnte der DMO-Vertrag unbefristet verlängert werden. Dieser stellt die Weiterentwicklung der Tourismusorganisation sicher und regelt die strategischen Schwerpunkte. KOMMENTAR UNTEN, SEITE 5

## Eigene Gefühle zulassen können

Zürich. – Demenz versetzt nicht nur Betroffene in eine schwierige Lebenssituation, sondern auch deren Angehörige. Die Bekannten spüren oft Schmerz, Mitleid, Hilflosigkeit, Wut, Trauer und Verzweiflung. «Sie müssen ihre Gefühle aber zulassen», sagt Experte David Baer. Würden sie sich überfordert fühlen, dürften sie nie Betroffene so belasten. SEITE 23

# Die Italianità erwartet mehr Geld aus der Bundeskasse

Der Bundesrat will künftig um einiges tiefer in die Tasche greifen, um die italienische Sprache zu fördern.

Von Denise Alig

Bern/Chur. – In Zukunft sollen allein für den Italienischunterricht aus-

serhalb der italienischsprachigen Schweiz pro Jahr 800 000 Franken mehr aufgewendet werden. Das geht aus der kürzlich vom Bundesrat in die Vernehmlassung geschickten Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2016–2019 hervor. Zudem sollen für Austauschprogramme für Schüler unterschiedlicher Sprachregionen jährlich 450 000 Franken

mehr ausgegeben werden. Beide Investitionen dienen der Förderung des inneren Zusammenhalts.

PGI wittert Morgenluft

Mit den geplanten Massnahmen könne künftig auch mehr Geld in die Kassen des Kantons Graubünden und beispielsweise der Stadt Chur mit ihren zweisprachigen Klassen fliessen,

sagt Giuseppe Falbo, der Generalsekretär der Pro Grigioni Italiano (PGI). Er begrüsst vor allem auch, dass die italienische Schweiz im Vergleich zu anderen Landesteilen nicht mehr benachteiligt wird. «Endlich hat der von uns seit Jahrzehnten geforderte Paradigmenwechsel stattgefunden.» Die Vorlage ist noch bis im Herbst in der Vernehmlassung. BERICHT SEITE 3



## Honduras: Ein Paradies für wenige

Tegucigalpa. – Honduras heisst der dritte Gegner der Schweizer Nationalmannschaft morgen bei der Fussball-WM in Brasilien. Die Honduraner vertreten ein Land, das in vielen Statistiken – von der Armut über die Korruption bis hin zur Mordrate – internationale Spitzenplätze belegt. Ein an sich wunderschönes Land, das mit seinen Nachbarn im 19. Jahrhundert Pate stand für den Begriff Bananenrepublik – und das bis jetzt eine solche ist. Ausgebeutet von einer egoistischen Elite unter dem Schutz der USA. (so) BERICHT SEITE 17

## Ian Anüll beschenkt Leser und Käufer

Chur. – Ian Anüll ist der fünfte Künstler, der vom Churer Kunstprojekt «Ortung» eingeladen wurde, in der «Südostschweiz» eine Seite zu gestalten. Der 65-Jährige lebt in Zürich und arbeitet seit 1969 unter Pseudonym. Anüll setzt sich in seiner Serie «Trade Mark» seit Jahren mit dem Thema Markenschutz auseinander. Mit den Worten «gratis» und «free» möchte der Künstler «allen Lesern und Käufern» dieser Ausgabe ein – hintergründiges – Geschenk machen. (so) SEITE 11

## USA wollen Regime-Change im Irak

Bei einem Besuch im Irak drängte US-Aussenminister John Kerry gestern Regierungschef Nuri el Maliki hinter den Kulissen zum Rücktritt, wie irakische Regierungsvertreter berichteten. Grund ist die Unfähigkeit der Regierung, den Vormarsch der Terrormiliz Isis aufzuhalten (Bericht Seite 22). Bild Keystone

KOMMENTAR

## EINE EINHEIT FÜR DIE VIELFALT

Von Fadrina Hofmann

Beinahe unbemerkt hat am vergangenen Freitag in Samnaun ein historisches Ereignis stattgefunden – zumindest für die kleinen Ferienregionen Unterengadin, Samnaun und Val Müstair. Nach dreieinhalb Jahren Zusammenarbeit, unzähligen Diskussionen, vielen Vorwürfen und noch mehr Kompromissen wird der Vertrag der DMO Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair

verlängert. Der neue Vertrag ist – voller Zuversicht – unbefristet.

Es sind drei sehr unterschiedliche Ferienregionen, die als eine Destination auftreten wollen. Samnaun steht für eine internationale Skiarena und für ein Einkaufsparadies, Scuol wirbt mit Bädertourismus und intakten Engadiner Dörfern, und die Val Müstair ist für das Unesco-Welterbe Kloster St. Johann und die Biosphäre bekannt. Es ist eine Herausforderung, drei

Mentalitäten, zwei Sprachen und unterschiedliche Positionierungen unter einen Hut zu bringen.

24 Ferienorte mit 24 eigenen Geschichten hat die DMO Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair zu bieten. Vor den Kulissen ist Vielfalt erwünscht, ja sie wird sogar betont. Hinter den Kulissen muss allerdings Einheit herrschen, damit das komplexe Gebilde funktionieren kann. In den vergangenen Jahren wurde vielleicht unter-

schätzt, wie viel gegenseitige Toleranz ein gemeinsamer touristischer Auftritt benötigt.

Die Devise für die Zukunft lautet: Die Einheit sorgt dafür, dass die Vielfalt bestehen bleibt. Ein gemeinsamer Auftritt ist nämlich die einzige Chance für die drei Ferienregionen, sich auf eine professionelle Art im Tourismusmarkt behaupten zu können.

fhofmann@suedostschweiz.ch

Forum	2
Region	3
Churer Kinos	3
Region Kultur	10
Region Sport	13
Todesanzeigen	14/15
Tagesthema	17
Inland	18
Ausland	19
Wirtschaft	21
Kultur	22
Familie	23
Sport	25
Fernsehprogramm	31

SÜDOSTSCHWEIZ.CH

Heute: Die Swisscom informiert in Zürich über ihr neues Cloud-Angebot.

WETTER HEUTE

Nord- und Mittelbünden



SEITE 30

